

Bülach darf Bergli-Land für 5,4 Millionen veräussern

ZU 2014-05-19

BÜLACH. Die Bülacher Stimmbürger haben gestern mit 4175 zu 1226 Stimmen dem Landverkauf im Bergli-Quartier zugestimmt. Dort werden nun zwei Baugenossenschaften eine Alterssiedlung mit 47 Wohnungen und 18 Pflegeplätzen erstellen.

FLORIAN SCHAER

Die rund 6300 Quadratmeter Land in der Ecke Berglistrasse / Untere Gstücktstrasse / Trottenstrasse wechseln den Besitzer. Gestern haben die Stimmberechtigten dem Vorhaben des Stadtrats mit einem Ja-Anteil von 77,3 Prozent stattgegeben, die Fläche für 850 Franken pro Quadratmeter an die Genossenschaft für Alterswohnen Bülach (GAB) und die Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Zürich (WSGZ) zu veräussern. Letztere werden das Projekt «Wohnen plus Bergli» realisieren. Die Stimmbeteiligung lag bei 48,6 Prozent.

60 Prozent Alterswohnungen

Das Bülacher Parlament hatte dem entsprechenden Verkaufsvertrag schon im Oktober 2010 zugestimmt, gegen den Entscheid ist das Referendum ergriffen worden. Wirklich umstritten war die Vorlage in der öffentlichen Diskussion nicht. Hauptargument des Referendumskomitees war der Verkaufspreis, der aus seiner Sicht viel zu niedrig angesetzt worden sei. Die Gegner der Abstimmungsvorlage waren der Überzeugung, die Stadt hätte statt der insgesamt 5,4 Millionen gut und gerne 10 Millionen Franken lösen können. Stadtrat und Genossenschaften erwiderten im Abstimmungs-



Der Stadtrat sieht im Bau der «Wohnen plus Bergli»-Siedlung einen wichtigen Schritt in der städtischen Alterspolitik. Visualisierung: pd

kampf mehrfach, dass das Land mit einem Servitut belastet sei (ausschliesslich öffentliche Gebäude) und dass die Stadtregierung eine Reihe von Vorgaben gemacht habe, die die neuen Eigentümer zu erfüllen hätten – damit sei der Verkauf schlicht nicht mit dem Handel auf dem freien Baulandmarkt zu vergleichen. Und schliesslich hätte ein höherer Preis zwangsläufig zu höheren Mietpreisen für die Wohnungen geführt, was gemäss GAB-Präsident Paul Oertli der Grundabsicht widerspricht, den Bülacher Senioren in der Stadt selber «relativ günstigen Wohnraum» anbieten zu können.

Das Bauprojekt, das die neuen Besitzer nun in Angriff nehmen, beinhaltet zwei längliche Gebäude mit je drei Geschossen und hat nach bisherigen Schätzungen ein Investitionsvolumen von rund 26 Millionen Franken.

Entstehen sollen insgesamt 47 Wohnungen, wovon gemäss Vertrag 60 Prozent Alterswohnungen sein müssen, ferner zwei Pflegewohngruppen mit 18 Plätzen. Zusammen mit den bereits realisierten Pflegeplätzen im Soligänger und den vorgesehenen im Grampen 2 wird der Pflegeplatzbedarf laut der Weisung bis ins Jahr 2020 damit «nahezu abgedeckt». Zum Bauvorhaben gehören auch Quar-

tiertreff samt Lebensmittelladen und eine Kinderkrippe. Die WSGZ wird 73 Prozent des Objekts besitzen und vermieten, die GAB hält die übrigen 23 Prozent. An letzterer ist die Stadt selbst finanziell beteiligt.

Dem Zeitplan zufolge findet bis Ende Jahr die Projektierung statt, ab 2015 soll dann die Bauphase beginnen. Frühestens Mitte 2017 sollen die Wohnhäuser eröffnet werden können. Das Land, das derzeit noch eine grüne Wiese ist, hatte seit 1951 der Primarschule Bülach gehört und war im Zuge der Einheitsgemeinde ins Finanzvermögen der Stadt Bülach übergegangen.